

Das Kreuz...

Auf dem Friedhof ist ein Zeichen der Trauer, des Verlustes, der Endlichkeit, der Tiefe des Lebens.

Das Kreuz auf dem Berg ist ein Zeichen des Gipfels, der Höhe, des „Du hast es geschafft!“.

Das Kreuz Jesu...?

Da ist der Querbalken: Von links nach rechts. So wie wir schreiben, so wie wir uns das Leben vorstellen: Gerade – im Fluss – auf Wünsche und Ziele ausgerichtet - immer voranschreitend. Wie ausgebreitete Arme, die Freude, Offenheit und Warmherzigkeit zeigen.

Und dann kommen, die Ereignisse, die die Gerade unterbrechen, die Wünsche und Ziele durchkreuzen. Krankheit oder Tod. Sorge oder Angst: das ist der senkrechte Balken. Er kommt dem geraden Weg in die Quere. Manchmal ist dieser Balken so gewaltig, dass es keine Chance mehr auf eine Zukunft zu geben scheint.

Die Bibel erzählt, dass Menschen in schweren Situationen Jesus begegnet sind. Manchmal haben sie ihn aufgesucht, manchmal ist er zu ihnen gekommen. Nie ist es Jesus egal gewesen, wenn die Lebenswege von Menschen durchkreuzt wurden. In der Begegnung mit Jesus hat es immer eine Zukunft gegeben: Blinden hat er die Augen geöffnet, Gelähmte konnten einen Weg gehen. Sogar Tote kamen wieder zum Leben. Fragende bekamen Antworten. Freilich gibt es auch Lebenslagen, in denen es wirklich keine Aussicht auf ein Wunder mehr zu geben scheint. Jesus hat es selber erlebt: „Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ sagt er am eigenen Kreuz.

Dieses Kreuz haben wir vor Augen in der Passionszeit. Im schlimmsten Leid leidet Gott mit.

Daran möchte ich glauben: Wenn meine Lebenswege, oder die von Menschen in meiner Nähe, durchkreuzt werden, dann ist Gott gegenwärtig. Das ist manchmal eine Hilfe, lässt mich neue Kraft und Mut gewinnen. Manchmal ist es „nur“ Trost, aber immerhin das! Da wo das Kreuz ist, da ist nicht nur Not, da ist auch mein Gott. Und wenn mein Glaube einmal von Zweifeln gequält wird – das kommt ja auch vor! – dann schaue ich auf das Kreuz Jesu: In der Kirche, oder Zuhause. Gerade in der Passionszeit lass ich mich daran erinnern.

In einem unserer Passionslieder heißt es:

*Kreuz auf das ich schaue, steht als Zeichen da,
der dem ich vertraue, ist in Dir mir nah.*

*Kreuz zu dem ich fliehe aus der Dunkelheit; statt der Angst und Mühe
ist nun Hoffnungszeit.*

*Kreuz von dem ich gehe in den neuen Tag, bleib in meiner Nähe
Dass ich nicht verzag!*

(Eckart Bücken in: Württembergisches Ev. Gesangbuch Nr. 548)

Ihr

Pfarrer Immo Wache